

O.a 97.



XVII. Bericht
über das
Königliche Progymnasium

zu
Neumark Westpr.

und die
mit demselben verbundene (städtische) Vorschule
für das Schuljahr 1889—90,

erstattet vom
Rektor Dr. Preuss.

Wissenschaftliche Beilage: Der König der Tiere bei den alten Germanen. Teil I. Verehrung des Bären. Vom Gymnasiallehrer Spalding.



1890. Progr. Nr. 33.

Neumark, 1890.
Druck von J. Koepke.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtmuseum
Chort~~

AB 1690

Schulnachrichten

über das

Schuljahr 1889—90.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände u. ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.	O. u. U. II.	O. III	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
1.	Religionslehre { a) evangelische b) katholische	2	2	2	2	2	3	3	9
		2	2	2	2	2	3	3	9
2.	Deutsch	2	2	2	2	2	3	9	20
3.	Latein	8	9	9	9	9	9	—	44
4.	Griechisch	7	7	7	—	—	—	—	21
5.	Französisch	2	2	2	5	4	—	—	15
6.	Hebräisch (facultat.)	2	—	—	—	—	—	—	2
7.	Polnisch (facultat.)	2	2	2	2	2	2	—	6
8.	Geschichte	2	2	2	2	1	1	—	8
9.	Geographie	1	1	1	2	2	2	—	8
10.	Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	4	26
11.	Physik	2	—	—	—	—	—	—	2
12.	Naturgeschichte	—	2	2	2	2	2	—	8
13.	Stenographie	1	1	—	—	—	—	—	1
14.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	8
15.	Schreiben	—	—	—	—	2	2	3	7
16.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	4
17.	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	6
		34	34	34	34	34	32	23	204
	(facult.)	7	5	4	2	2	2		

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

N a m e n.	Ordinariate.	O. u. U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor-schule.	Sa.
1. Dr. Preuss, Rektor.	II.	2 Deutsch 2 Vergil 2 Gesch. 1 Geogr.	7 Griech.						14
2. Schapke, Oberlehrer.	V.	2 Religion (kathol.) 2 Hebräisch	2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)		3 Religion (kath.)		20
Oberlehrer 3. Voilberg, ordentl. Lehrer.	VI.	2 Religion (evang.)	2 Religion (evang.)	2 Deutsch	2 Religion (evang.)		3 Religion (evang.)	3 Deutsch 9 Latein	23
4. Spalding, ordentl. Lehrer.		2 Französ.	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie		2 Deutsch 5 Französ. 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Französ. 2 Geogr.			24
5. Dr. Lange, ordentl. Lehrer.	IIIb.	7 Griech. 1 Stenographie 2 Polnisch	2 Französ.	9 Latein 2 Französ.					23
6. Luchmann,*) ordentl. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturgeschichte		4 Mathem.	4 Rechnen 2 Naturg.**) 2 Naturg.			23
7. Hensel, ordentl. Lehrer.	IIIa.	6 Latein	9 Latein	7 Griech.					22
8. Tuschik, wissenschaftl. Hilfsl.	IV.			3 Mathem.	9 Latein 2 Naturg.	2 Naturg.**) 2 Naturg.			14 (u. 2)
9. Seidler, techn. Lehrer.			2 Zeichnen (facult.) 2 Turnen		2 Zeichnen	1 Gesch. 2 Deutsch 2 Zeichnen 2 Schreiben	1 Gesch. 2 Geogr. 4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Turnen	28 u. eine Vor- turner- stunde
10. Heidrich, Vorschullehrer.	Vor- schule.		2 Singen (I. Abteilung)					9 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreiben	24
					2 Polnisch	2 Singen (II. Abteilung) * 2 Polnisch			

*) Seit Michaelis 1889 an Stelle des Oberlehrers Tappe.

**) Diese beiden Stunden erteilte bis Michaelis Tuschik, von da ab Luchmann.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober- und Unter-Sekunda kombiniert. Ordinarius: Dr. Preuss.

Religionslehre, a) Evang.: Einleitung in die Schriften des Alt. Testaments. Lektüre der wichtigsten Stellen, Besprechung des Inhalts und das Wichtigste über die Abfassung der einzelnen Bücher. Einige Psalmen und messianische Stellen memoriert. Kirchenlieder wiederholt. Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext Cap. 1—10.

2 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Dogmatik: Die Lehre von den Gnadenmitteln u. z. die Eucharistie als Opfer des N. B. und als Sakrament; die übrigen Sakramente; die Sakramentalien, das Gebet. Dubelmann II. Teil. — Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche am Pfingstfeste bis Gregor VII. Dubelmann II. Teil.

2 Std. — Schapke.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde in der Klasse: Hermann und Dorothea, privatim: die Jungfrau von Orleans und das Nibelungenlied. Mehrere Balladen von Göthe und einzelne Oden von Klopstock wurden auswendig gelernt. Das Leben Göthes ausführlich, Klopstocks, Herders, Lessings in Übersicht. Übungen im Disponieren, Deklamieren und freien Vortrage.

2 Std. — Dr. Preuss.

Aufsätze: 1) Warum fühlen wir uns in der freien Natur gewöhnlich frisch und fröhlich? 2) *Suum cuique.* 3) Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Eine Chrie.) 4) Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. 5) Charakteristik des Richters der Gemeinde in Göthes Hermann und Dorothea. 6) Die griechische Hegemonie. 7) Wodurch wird der Wirt in Göthes Hermann und Dorothea bewogen die Neigung seines Sohnes zu billigen? 8) Klopstocks Fahrt auf dem Züricher See. 9) Der Untergang der Nervier. (Nach Caes. Bell. Gall. II. 15—29. 10) Worin hat die Überlegenheit Europas über die übrigen Erdteile ihren Grund?

11) Abiturientenaufsatz: Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.

Latein. Vergil. Aen. I. III. Eclog. I. Repet. der Verslehre. 2 Std. — Dr. Preuss.

Gramm. v. Ellendt-Seyffert § 187—214 (Eigentümlichk. im Gebrauch der Subst., Adj., Comp., Superl., Pronomina), § 250—253 (Hypothetische Sätze), § 276—314 (Fragesätze, oratio obliqua, pron. reflexivum, Participium, Gerundium, Conjunctionen). Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyffert, Übungsbuch für Sekunda. Wöchentl. ein Extemporale oder Exercitium. — Cicero de imperio Cn. Pomp. Liv. lib. XXI. Privatim einzelne Abschnitte aus Sallust. — Aufsätze in Ober-Sekunda: 1) *Quae causae belli Troiani fuerint.* 2) *Neminem ante mortem beatum esse praedicandum Croesi exemplo demonstratur.* 3) *Victoriam Salaminiam Graecos maxime Themistoclis prudentiae debere exponatur.*

6 Std. — Hensel.

Griechisch. Die Lehre vom Artikel, die Syntax des Pronomens und der Casus nach Seyffert. Übungen im Übersetzen nach Halms Übungsbuch. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale und ein Pensum. — Lektüre: Xenoph. Anab. IV, Memorab. I und III mit Auswahl. Homer Odyss. I—V, XV—XVIII, priv. XXI, XXII. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt.

7 Std. — Dr. Lange.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 70—79, Lekt. 60—70 wiederholt. Lektüre: Barante, Jeanne d'Arc. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten.

2 Std. — Spalding.

Hebräisch: Lautlehre; Grundregeln für die Formenbildung; Pronomina; das Wichtigste über das Nomen; die regelmässige Conjugation; verba gutturalia. — Übersetzen der Übungsstücke aus dem Handbuche von Vosen-Kaulen.

2 Std. — Schapke.

Polnisch (facult.), komb. mit Tertia. Lektüre ausgewählter Stücke aus Moliński u. Spychalowicz, Nowy Wybór II. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze u. Übersetzungen. Im 2. Sem. gelesen und erklärt: Pan Tadeusz von Mickiewicz.

2 Std. — Dr. Lange.

Geschichte. Orientalische und griech.-maced. Geschichte. Pütz, Grundriss I. Repetitionen aus der röm. und deutschen Geschichte.

2 Std. — Dr. Preuss.

Geographie. Griechenland u. die orient. Länder. Afrika. Repetition der Geographie von Deutschland.

1 Std. — Dr. Preuss.

Mathematik. a) Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. b) Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, die regulären Figuren, Kreisrechnung; geometrische Analysis; Constructionsaufgaben. c) Trigonometrie (Schlömilch, Logarithmen). Alle 3 Wochen eine häusliche resp. Klassenarbeit.

4 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren folgende:

1) $\frac{x}{7} - \frac{y}{6} = 1$, $\frac{x}{5} - \frac{y}{4} = 1$. 2) Ein Dreieck ist zu konstruieren aus a , $b + c$, $\beta - \gamma$. 3) Wie gross ist die Summe der ungraden Zahlen von 29 bis 47? 4) Ein schiefwinkliges Dreieck ist aufzulösen aus $a = 26,2$; $b = 68,6$; $c = 47,4$.

Physik. Die allgemeinen Körpereigenschaften; die Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre. 2 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Ober-Tertia. Ordinarius: Hensel.

Religionslehre (komb. mit IIIb). a) Evang.: Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, besonders die Reformationsgeschichte mit Berücksichtigung der Biographien hervorragender Männer, nach Noack. Repetitionen. 8 Kirchenlieder gelernt.

2 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Wiederholung des Pensums der IV. III. Hauptstück des Katechismus u. z. von der Gnade überhaupt; von den hl. Sakramenten, Sakramentalien und dem Gebet. — Liturgik: Der Ort des Kultus u. die Zeit des Kultus u. das Kirchenjahr nach dem Handbuch von Storch. — Erklärung und Erlernen mehrerer kirchlicher Hymnen. — Kurzer Abriss der Kirchengeschichte.

2 Std. — Schapke.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Memorieren und Erläutern von Gedichten, besonders von Balladen Schillers. Das Wichtigste aus der Verslehre, Reime, Tropen, Satzbau, direkte und indirekte Rede. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.

2 Std. — Spalding.

Latein. Grammatik von Ellendt-Seyffert: Unabhängiger Indic. u. Conj. (§ 227—234), abhäng. Conj. (§ 235—256), Conj. nach Relativis (257), Inf. und Acc. c. Inf. (§ 259—278), oratio obliqua (§ 285—287), Fragesätze (§ 279—284), Pron. reflexivum (§ 288—289), Partic. (§ 290—302). Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Caes. b. gall I, II, IV u. V, Ovid. Met. VI, 146—312 (Niobe), VIII, 611—724 (Philemon und Baucis), III, 1—137 (Gründung Thebens), VII, 1—353 (Medea), V, 346—500 (Ceres u. Proserpina). Auswendig gelernt VII, 1—73 und VI, 146—203. 9 Std. — Hensel.

Griechisch. Repetition des Pensums der IIIb, verba auf μ , verba anomala, Präpositionen, Konjunktionen nach Franke-Bamberg. Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus Wesener, Übungsbuch II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Gelesen wurde Xenophon, Anab. IV, V 1—6. 7 Std. — Dr. Preuss.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—35, 39—45. Lekt. 1—24 wiederholt. Plötz, Lectures choisies, ausgewählte Abschnitte. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder Exercitium. 2 Std. — Dr. Lange.

Polnisch (cfr. Sekunda).

Geschichte. Neue Zeit von 1618—1870. Wiederholung des Mittelalters. 2 Std. — Spalding.

Geographie. Geographie von Deutschland, nach Seydlitz B. 1 St. — Spalding.

Mathematik. a) Erweiternde Wiederholung der Pensen der Unter-Tertia, die Mittellinien des Dreiecks und Paralleltrapezes; die merkwürdigen Punkte des Dreiecks; das Vieleck; Gleichheit und Ausmessung, Verwandlung und Teilung der Figuren; geometrische Konstruktionsaufgaben. b) Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Proportionen, Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten und deren Anwendung. Alle 3 Wochen eine häusliche resp. Klassenarbeit.

3 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Naturgeschichte (komb. mit IIIb). Im Sommer Botanik, im Winter Anthropologie und das Wichtigste aus der Gesundheitslehre. 2 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Unter-Tertia. Ordinarius: Dr. Lange.

Religionslehre (komb. mit Ober-Tertia).

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten, besonders von Balladen Uhlands. Das Wichtigste aus der Verslehre und vom Reime. Begriffserklärungen der einzelnen Dichtungsarten. Satzbau. Interpunktion. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

2 Std. — Vollberg.

Latein. Grammatik von Ellendt-Seyffert: Wiederholung der Casuslehre. Syntax der Tempora. Indic., Konj. in selbständigen und abhängigen Sätzen, Imper., Inf. u. das Hauptsächlichste vom Acc. c. Inf. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein

Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Caes. b. gall. I, IV, V. Ovid. Met. I 163—415 (Sintflut), II 1—400 (Phaethon), VI 313—400 (Iyc. Bauern), VIII 610—725 (Philemon und Baucis), XI 85—193 (Midas). Auswendig gelernt II 1—100, VIII 616—725.

9 Std. — Dr. Lange.

Griechisch. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Komparation der Adjectiva, Adverbia, Pronomina, Zahlwörter, die wichtigsten Präpositionen, die verba pura, verba muta, verba liquida und tempora secunda. (Franke-Bamberg, griech. Formenlehre.) Übersetzungen aus Wesener, Übungsbuch I. — Seit den grossen Ferien wöchentlich ein Extemporale.

7 Std. — Hensel.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—24. Plötz, Lectures choisies, ausgewählte leichtere Erzählungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

2 Std. — Dr. Lange.

Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Ober-Tertia.

Mathematik. Viereck, Parallelogramm, Kreis, Gleichheit der Figuren (Féaux). Buchstabenrechnung. Häusliche Arbeiten und Extemporalien.

3 Std. — Tuschik.

Naturgeschichte. s. III a.

Quarta. Ordinarius: Tuschik.

Religionslehre. a) Evang.: Biblische Geschichten d. N. Test. gelernt und erklärt. Das II. Hauptstück gelernt und erklärt. Das III. Hauptstück memoriert. 8 Kirchenlieder und die auf die Hauptstücke bezüglichen Sprüche gelernt.

2 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Der II. Teil des Diöcesankatechismus: Von den Geboten Gottes und der Kirche; von der Sünde, Tugend und christl. Vollkommenheit. — Die biblischen Erzählungen des N. Test. nach dem Handbuch von Schuster. — Biblische Geographie.

2 Std. — Schapke.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Memorieren und Erläutern von Gedichten. Grammatik: Deklination, Konjugation, Interpunktion, Konjunktion, Satzteile, Fremdwörter. Dreiwöchentliche Diktate und Aufsätze.

2 Std. — Spalding.

Latein. Wiederholung früherer Pensum. Das Wichtigste aus der Casuslehre. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon Lysander, Epaminondas, Pelopidas, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus, Conon.

9 Std. — Tuschik.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Die regelmässige Konjugation und die Lehre vom Pronom nach Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 64—112. Wöchentlich Extemporalien oder Exercitien.

5 Std. — Spalding.

Polnisch (facultat., mit V kombiniert). Lektüre nach Schönke u. Wolinski. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche u. umgekehrt. Memorieren von Gedichten. Deklination und Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

2 Std. — Heidrich.

Geschichte. Alte Geschichte bis Cäsar nach Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, Alte Zeit. 2 Std. — Spalding.

Geographie. Die Erdteile ausser Europa. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 Std. — Spalding.

Mathematik. a) Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta, die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten (Schellen). b) Die Lehre von den Winkeln, den parallelen Linien und vom Dreieck bis zur Kongruenz incl. Alle 14 Tage eine häusliche resp. Klassenarbeit. 4 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Gliedertiere (Bail). 2. Std. — Tuschik.

Zeichnen. Zeichnen nach den Dupuis'schen Draht-, Papp- und Holzmodellen mit weisser und schwarzer Kreide. Lehre vom Licht und Schatten. Zeichnen nach Vorlegeblättern von Hermes und Geissler. 2 Std. — Seidler.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Schapke.

Religion. Siehe Quarta.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Deklamieren von Gedichten. — Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta; der erweiterte Satz. Die wichtigsten Regeln der Interpunktion und Rechtschreibung. Alle 14 Tage ein Diktat. 2 Std. — Seidler.

Latein. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Deponentia; die unregelmässigen Perfecta und Supina; verba anomala und defectiva; Adverbia und Präpositionen nach Ellendt-Seyffert. — Construction der Städtenamen; der Accus. c. Infinit.; der Ablat. absol. — Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale. 9 Std. — Schapke.

Französisch. Einübung der Formenlehre nach Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—65. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 4 Std. — Spalding.

Polnisch. Siehe Quarta.

Geschichte. Deutsche Heldensagen, Biographien aus der deutschen Geschichte, besonders des Mittelalters und der Neuzeit. 1 Std. — Seidler.

Geographie. Die Länder Europas nach Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. — Spalding.

Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung, die vier Species in Decimalbrüchen. Regel-de-tri in ganzen Zahlen und gemeinen und Decimalbrüchen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit resp. häusliche Arbeit. 4 Std. — Luchmann.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter die Wirbeltiere. 2 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Zeichnen. Anwendung von Licht und Schatten bei gradlinigen und krumm-

linigen Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel sowie nach leichteren Vorlegeblättern von Hermes. 2 Std. — Seidler.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Rundschrift. 2 Std. — Seidler.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Vollberg.

Religion. a) Evang.: Besprechung und Erklärung der biblischen Geschichten des Alt. Test. Erlernung und Erklärung des I. Hauptstücks nebst den nötigsten Sprüchen und Liederversen. Besprechung der auf die Hauptfeste bezüglichen Geschichten des N. Test. 3 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Der 1. Teil des Diöcesankatechismus: Erklärung und Einübung der wichtigsten Gebete und der Katechismustabelle. — Die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Die biblischen Erzählungen des alten Testaments nach dem Handbuch von Schuster. 3 Std. — Schapke.

Deutsch. Lektüre und Besprechung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat. 3 Std. — Vollberg.

Latein. Regelmässige Formenlehre in Deklination, Konjugation, Komparation. Die Pronomina, Kardinal- und Ordinalzahlen bis 1000 nach Ellendt-Seyffert. Memorieren von Vokabeln und Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale, ab und zu eine häusliche Arbeit. 9 Std. — Vollberg.

Polnisch (facult.) Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach Schönke und Wolinski. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Memorieren kleiner Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. 2 Std. — Heidrich.

Rechnen. Einübung der Masse und Gewichte. Das grosse Einmaleins bis 20. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen, Zeitrechnung, Resolvieren und Reduzieren, Addition und Subtraktion der gemeinen Brüche nach dem Handbuch von Schellen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 Std. — Seidler.

Geschichte. Götterlehre der Alten und die wichtigsten Sagen und Erzählungen des klassischen Altertums. 1 Std. — Seidler.

Geographie. Allgemeine Übersicht über die Erde als Weltkörper. Heimatkunde. Das Wichtigste über die 5 Erdteile mit besonderer Berücksichtigung Europas (Leitfaden von Seydlitz). 2 Std. — Seidler.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 Std. — i. S. Dr. Tappe, i. W. Luchmann.

Zeichnen. Zeichnen grader Linien und daraus zusammengesetzter Figuren (Domschke, Heft II). 2 Std. — Seidler.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std. — Seidler.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religionslehre. Siehe Sexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat und Objekt). Wöchentlich ein Diktat.

9 Std. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit.

4 Std. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel.

3 Std. — Heidrich.

Technischer Unterricht.

Turnen. Der Turnunterricht fand im Anschluss an den Unterricht von 4—5 Uhr und von 12—1 Uhr statt. Die Schüler waren in 3 Abteilungen geteilt; die erste umfasste die Klassen II und III, die zweite IV und V, die dritte VI und VII. Jede Abteilung turnte wöchentlich 2 Stunden, im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle. Jede Turnstunde begann in abwechselnder Reihenfolge mit Ordnungsübungen, Gliederübungen an Ort und von Ort, sowie taktischen Elementarübungen, welche auf 15 bis 20 Minuten bemessen waren; die obere Abteilung führte die Freiübungen zum Teil mit Hanteln und Stäben verbunden aus. Die Schüler der beiden obern Abteilungen wurden in je 4 Riegen eingeteilt und turnten am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kasten und Freisprung, während die Schüler der VI und VII in 2 Abteilungen am Reck, Bock, Freisprung unterrichtet wurden. Im Sommer trat zu den obigen Übungen noch das Klettergerüst mit Schaukelringen, Schaukelreck, Schwebebaum und Sturmlauf dazu. Reigen in allen 3 Abteilungen und Spiele mit den untern Klassen wurden eingeübt. Zur Ausbildung der Vorturner war eine besondere Stunde wöchentlich angesetzt. Dispensiert waren wegen Krankheit 4 Schüler.

7 Std. — Seidler.

Zeichnen (für Sekunda und Tertia). Nach grösseren Vorlagen wurden Köpfe, Tiere und Landschaften mit Bleistift und Kreide gezeichnet.

2 Std. — Seidler.

Gesang. Der Gesangunterricht wurde in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden erteilt.
I. Abteilung (II—IV). Gemischter Chor 2. und 3. Heft nach Erk u. Greef.
II. Abteilung (V—VII). Noten lesen und schreiben. Die Versetzungszeichen. Die verschiedenen Taktarten. Die Pausen. 2- und 3stimmige Lieder nach Erk u. Greef I. Heft.

4 Std. — Heidrich.

Stenographie (II und IIIa facult.) Tietz, Grundriss der deutschen Stenographie nach Gabelsbergers System: Wortbildung, Sigel, Wortkürzung. Übungen im Lesen und Schreiben.

1 Std. — Dr. Lange.

- | | | | | |
|-------|-----|-------------|---|---|
| 1890. | 28) | 20. Januar. | } | Betrifft die Feier des Geburtstages Sr. Majestät. |
| | 29) | 21. „ | | |
| | 30) | 21. „ | | Eine Nachweisung der Klassen-, Lehrer- und Schülerzahl ist bis zum 10. Mai einzureichen. |
| | 31) | 23. „ | | Vom 1. April ab ist an Klavieren etc. die Normalstimmung einzuführen. |
| | 32) | 28. „ | | Über die Anlegung eines Schulgartens ist im Verwaltungsberichte Mitteilung zu machen. |
| | 33) | 28. „ | | Bericht über das Prädikat „gut“ ohne Einschränkung in den Klassen I, II und VI ist einzusenden. |
| | 34) | 30. „ | | Betrifft Selbstmord der Schüler und Vorbeugung desselben. |

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr nahm seinen Anfang Donnerstag, den 25. April, morgens 8 Uhr.

Mit diesem Tage schied von der Anstalt Herr Grossmann, welcher derselben 10 Jahre angehört hatte und nun als 1. ordentlicher Lehrer nach Berent berufen wurde. In seine Stelle rückte Herr Dr. Lange, die letzte ordentliche Lehrerstelle wurde durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Hensel*) besetzt. — Am 1. Oktober verliess auch Herr Dr. Tappe unsere Anstalt, an der er ununterbrochen 19 Jahre gewirkt hatte, um eine Oberlehrerstelle am Königl. Progymnasium zu Berent zu übernehmen. In die erste ordentliche Lehrerstelle rückte Herr Vollberg, dem durch Reskript des Herrn Ministers vom 6. Dezember der Oberlehrertitel verliehen wurde, in die 2. Herr Spalding, in die 3. Herr Dr. Lange, die 4. wurde dem ordentlichen Lehrer am Königl. Realprogymnasium in Culm Herrn Luchmann**) übertragen. — Die Anstalt bleibt den beiden von ihr geschiedenen Herren für die Sorgfalt, mit der sie sich dem Unterrichte der ihnen anvertrauten Schüler hingegeben haben, dankbar verpflichtet.

Der übliche Sommerausflug wurde am Nachmittage des 3. Juli in den Smug unternommen, aber durch Gewitterregen sehr gestört.

Viel günstiger verlief die Feier des Sedanfestes am 3. September, mit welcher zugleich die Einweihung der von der Stadt Neumark erbauten Turnhalle verbunden wurde. Am Vormittage des genannten Tages wurden die Schüler auf der Aula versammelt, woselbst ihnen Herr Hensel in längerer Ansprache die Bedeutung des Sedantages vorführte

*) Fritz Hensel, geb. den 13. Mai 1860 zu Marienburg, vorgebildet auf den Gymnasien zu Marienburg und Königsberg (Altstädt.), studierte von 1879—1884 in Königsberg Philologie, legte sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Danzig 1884/85 ab und war dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Realprogymnasium zu Culm und am Gymnasium in Marienwerder thätig. Am 1. April 1889 erfolgte hier seine definitive Anstellung.

**) Hermann Luchmann, geb. den 8. Mai 1853 zu Luckau in der Lausitz, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Guben, studierte von 1875—1882 in Berlin und Halle Mathematik und Naturwissenschaften, legte sein Probejahr 1882/83 an dem Realgymnasium zu St. Johann und an dem mit einem Internat verbundenen Realprogymnasium zu Jenkau ab, war dann als Hilfslehrer in Jenkau, Pr. Stargard und Danzig beschäftigt. Ostern 1888 wurde er am Realprogymnasium in Culm definitiv angestellt und Michaelis 1889 an die hiesige Anstalt versetzt.

und mehrere patriotische Lieder gesungen wurden. Am Nachmittage 4 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelten sich die Schüler im Gymnasium, von wo aus sie mit ihrer Fahne unter dem Vortritt einer Musikkapelle, begleitet von den städtischen Behörden und dem Lehrerkollegium, nach der Turnhalle zogen, vor deren Thüre Herr Maurermeister Schubring sen., der Erbauer der Turnhalle, in Gegenwart des Magistrats, der Stadtverordneten und eines zahlreichen Publikums, unter dem Wunsche, dass das Gebäude der Stadt zur Ehre, der Schule und dem Vaterlande zum Segen gereichen möge, die Schlüssel an den Bürgermeister Herrn Garthoff übergab. Nachdem dieser die Thüre geöffnet, setzte sich der Zug in die festlich geschmückte Turnhalle fort, woselbst nach dem Vortrage eines Liedes Herr Garthoff das Wort ergriff, um einen kurzen Abriss der Entwicklung unserer Anstalt zu geben und dann die Schlüssel dem Unterzeichneten zu überreichen. Letzterer gedachte in seiner Erwiderung des lebhaften Interesses, welches von unserer höchsten Staatsbehörde der Turnkunst entgegengebracht werde und dem auch die Errichtung unserer Turnhalle zu verdanken sei. Darauf sprach er den städt. Behörden, welche trotz der Ungunst der Verhältnisse keine Opfer gescheut hätten, der turnerischen Ausbildung unserer Jugend ein würdiges Heim zu bereiten, und dem Bauunternehmer, der eine Ehre darin gesucht, die Halle so schön zu gestalten, dass sie sich würdig den besten Turnhallen unseres Vaterlandes anreihe, den besten Dank aus. Die Schüler ermahnte er unter Hinweis auf die mutigen Kämpfer und Turner von Sedan nun noch mehr wie bisher sich der Turnkunst hinzugeben, um Körper und Geist gleichmässig auszubilden und zu stählen, und schloss mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Freund und Förderer aller turnerischen Übungen. — Nach einigen Gesängen trug Herr Hensel ein von ihm für diese Feier verfasstes Gedicht vor. Darauf erfolgten theils im Freien, theils auf der für diesen Zweck in der Turnhalle errichteten Bühne folgende, mit grossem Beifall aufgenommene Aufführungen der Schüler:

1. Müllerreigen, ausgeführt von 32 Schülern der VI und V nach dem Liede „Das Wandern ist des Müllers Lust.“
2. Keulenschwingen, ausgeführt von 13 Schülern der oberen Klassen in Indianer-Kostümen.
3. Chinesenreigen, ausgeführt von 16 Schülern der oberen Klassen in Kostümen unter Mitwirkung ihrer eigenen Musik.
4. Der Turner Mars in seinen gymnastischen Leistungen.
5. Die Turner von Abessynien, ausgeführt von 13 Schülern in Kostümen.
6. Der Tag von Sedan, Theaterstück in 1 Akt.
7. Lampionreigen, ausgeführt von 64 Schülern.

Die Pausen wurden durch Gesang, Konzert und abends durch Feuerwerk ausgefüllt.

Die Einübung der Turnspiele hatte Herr Seidler, des Theaterstücks Herr Vollberg, der Gesänge Herr Heidrich übernommen.

Am 8. November starb im Hause seiner Eltern ein ehemaliger Schüler unserer Anstalt, der stud. med. Löffelbein. Die Schüler der oberen Klassen und ein Teil der Lehrer gaben ihm das letzte Geleite.

Am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März, den Gedächtnistagen der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich, wurden Ansprachen in der Aula vor den ver-

sammelten Schülern gehalten, und zwar sprachen an den bezw. Tagen die Herren Dr. Lange, Spalding, Vollberg, Luchmann.

Das letzte Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers wurde am 27. Januar er. in der festlich geschmückten Aula mit Gesang und Deklamationen begangen. Das Gebet sprach Herr Vollberg, die Festrede hielt der Unterzeichnete. Abends war die Anstalt festlich erleuchtet.

Es fand in diesem Jahre nur eine Abgangsprüfung statt, und zwar am 7. März unter dem Vorsitz des Königl. Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von den beiden ersten Wochen des neuen Jahres, in welchen die Grippe auch hier sehr stark auftrat, ein recht befriedigender.

Der Gang des Unterrichts hat manche Störungen erfahren. Durch Krankheit behindert war der Rektor 2, Oberlehrer Schapke 7, Vollberg 2, Tappe 14, Spalding 1, Luchmann $1\frac{1}{2}$, Seidler 7, Tuschik 4 Tage. Beurlaubt waren für 8 bezw. 14 Tage Spalding und Dr. Lange, welche im Anschluss an die Sommerferien aus wissenschaftlichem Interesse eine Reise nach Frankreich bezw. zur Pariser Weltausstellung unternommen hatten. Durch Einberufung als Geschworener war der Rektor 11, als Schöffe Heidrich 2, durch Familienverhältnisse Vollberg 3, durch andere Verhältnisse Tuschik 3 Tage behindert. Wegen übermässiger Hitze fiel am 28. Mai, am 3. und 4. Juni der Nachmittagsunterricht aus, die Stunden am Vormittage wurden um je 15 Minuten gekürzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1889/90.

	A. Progymnasium.								B. Vor- schule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1889	7	11	14	19	20	26	22	119	21
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1888/89	10	3	1	1	1	—	1	17	1
3a. Zugang durch Versetzung	8	12	16	15	19	17	17	104	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	—	—	1	22	25	7
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1889/90	5	14	17	17	23	25	26	127	10
5. Zugang im Sommersemester	—	2	—	—	—	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	3	1	3	7	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli.	2	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	7	14	17	17	20	24	23	122	17
9. Zugang im Wintersemester	—	2	—	—	1	—	—	3	—
10. Abgang im Wintersemester	1	2	—	—	—	1	—	4	1
11. Frequenz am 1. Februar 1890	6	14	17	17	21	23	23	121	16
Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	18,2	17,2	15,8	15,3	13,7	12	10,8	—	10,0

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	46	71	—	10	55	72	—	1	8	—	1	5	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	44	68	—	10	51	71	—	5	11	—	1	7	10	—
3. Am 1. Februar 1890	44	68	—	9	50	71	—	4	11	—	1	7	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1889: 7, Michaelis 1889: 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern: 2, Michaelis: 0 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1889 fand keine Prüfung statt.

b. Ostern 1890 erhielten das Zeugnis der Reife für Prima:

Lfd. Nr.	N a m e n.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt. in II.	Beruf.			
62	Anton v. Bielski	7. Dez 1871		Dembowo, Kr. Strasburg	kath.	Besitzer in Dembowo	8	2	Prima] eines Gymnasiums
63	Bronislaus Pokorski	20. Aug. 1872		Krzemieniewo, Kr. Löbau	"	Besitzer in Nawra	7	2	desgl.
64	Johannes Roclawski	20. Jan. 1871		Bromberg	evang.	Postmeister in Neumark	4 1/2	2	desgl.
65	Sigismund v. Różycki	27. Okt. 1872		Brussa in Kleinasien	kath.	Kreiswundarzt in Thorn	1	2	Militär.
66	Bernhard Rutkowski	15. Sept. 1871		Cembalowo, Kr. Löbau	"	Besitzer in Cembalowo	9	2	Prima eines Gymnasiums

Dem Abiturienten Rutkowski wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Gymnasiallehrer Hensel.

1. Als Geschenk gingen ein: a) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: B. 38—41 der Publikationen aus den Königl. preuss. Staatsarchiven. b) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Brinkmann, Festrede etc.; Weck, Unsere Toten. c) Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen einzelne Lehrbücher behufs Prüfung bezw. Einführung.

2. Aus Etatsmitteln wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Centralblatt; Fleckeisen; Hoffmann, Zeitschrift für Mathematik; Rödiger, Litteraturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Mitteilungen aus der histor. Litteratur; Petermanns Mitteilungen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Mushackes Kalender. b) Ausser mehreren Lehr- und Schulbüchern folgende Werke: Heinrich, Dogmat. Theologie VII 1; Plautus III 5; Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie; Vogrinz, Grammatik des homer. Dialekts; Zacher, Aussprache des Griechischen; Mannhard, Wald- und Feldkulte II; Müller, Mythologie; Fedde, Fünfkampf der Hellenen; Wendt, Griech. Schulgrammatik; Scriptorum rerum Germanic., 40 Bände; Baltzer, Elemente der Mathematik, 2 Bände; Raydt, Ein gesunder

Geist in einem gesunden Körper; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen B. 31—33; Fortsetzungen: Duruy-Hertzberg, Dahn, Giesebrecht etc.

B. Schülerbibliothek.

Verwalter: Die Ordinarien.

Es wurden angekauft: Für II: Engelmann, Bilderatlas zum Homer; Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeers; Fickelscherer, Das Kriegswesen der Alten; Richter, Die Spiele der Griechen und Römer; Hiecke, Deutsches Lesebuch für obere Klassen; Fischer, Norwegen; Seemann, Die gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer; Otto u. Höcker, Vaterländisches Ehrenbuch; Sach, Die deutsche Heimat. — Für III a: Barfus, Durch alle Meere; Kutzner, Ein Weltfahrer; F. Schmidt, Schiller; C. v. d. Böck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich; Kallsen, Friedrich Barbarossa; Osterwald, Siegfried u. Chriemhild. — Für III b: Reinhard, Griech. und röm. Kriegsaltertümer; Falch, Deutsche Göttergeschichte; Körner, Oben und Unten; C. v. d. Böck, Robinson im Diamantenlande. — Für IV: Wagner, Entdeckungen in der Heimat; F. Schmidt, Königin Luise und Hermann und Thusnelda; A. de Bary, Botanik. — Für V: Mehl, die schönsten griechischen Sagen; L. Pichler, Kaiser Karls Urenkel und Über den Rhein; A. W. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Für VI: L. Pichler, Ein Grenadier des grossen Kurfürsten und Das Hünenschloss; Brauns, Japanische Märchen; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II.

Als Geschenke gingen ein: Von dem Quintaner Bergmann: Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; von dem Quintaner Fragstein: Scipio, Auf freiem Boden; von dem Quintaner Goralski: L. Devrient, Die Geschwister von St. Domingo.

C. Die Schulbücher-Leihbibliothek

wurde dem Bedürfnisse entsprechend ergänzt und vermehrt.

D. Für den geographischen Unterricht

wurde angekauft: Kiepert, Graecia antiqua; Übersichtskarte der preuss. Staatseisenbahnen.

F. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden erworben: 1 Kopfnodell mit frei gelegten Muskeln, Arterien und Venen; 1 Herzmodell; 4 anatomische Wandtafeln von Dr. A. Fiedler.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds belief sich laut Bericht von Ostern 1889 auf 3231 M. 78 Pf. Aus den Zinsen desselben wurde für arme Schüler das Schulgeld im Betrage von 105 M. bezahlt, sodass am 1. April d. Js. ein Überschuss von 75 M. 58 Pf. verblieb, welcher zum Kapital zugeschlagen, dasselbe auf 3307 M. 36 Pf. erhöhte. Diese Summe ist im hiesigen Vorschussverein zinsbar angelegt.

2. Die Krankenkasse schloss laut vorjährigem Bericht mit einem Reservefonds von 146 M. 10 Pf. und mit einem Barbestand von 48 M. 75 Pf. Die Einnahme aus den Beiträgen der Schüler betrug:

zu 75 Pf. für das Vierteljahr	165 M. — Pf.
Die Ausgabe betrug: 1. An die Ärzte für 146 Konsultationen	
à 50 Pf.	73 „ — „
2. Für Medikamente	93 „ 90 „

Summe der Ausgabe: 166 M. 90 Pf.

Demnach war ein Deficit von 1 M. 90 Pf. vorhanden, das jedoch durch einen einmaligen aussergewöhnlichen Beitrag gedeckt wurde. — Der Reservefonds vermehrte sich um 6 M. 55 Pf. und beträgt gegenwärtig 152 M. 65 Pf.

Die Kasse wurde durch Herrn Oberlehrer Schapke verwaltet und am 23. Februar durch Oberlehrer Vollberg und den Unterzeichneten geprüft. Dem Verwalter, den Ärzten Herrn Dr. v. Suminski und Herrn Dr. Nelke sowie dem Apotheker Herrn Rother stattet die Anstalt für ihr freundliches Entgegenkommen den ergebensten Dank ab.

3. Aus bischöflichem Fonds erhielten in diesem Jahre 2 Schüler eine Unterstützung von je 14 M.

4. Zu dem Unterstützungsfonds, aus welchem für arme und fleissige Schüler Schulgeld bezahlt wird, haben folgende Herren Beiträge geliefert:

Pfarrer Batke-Radomno 100 M., Pfarrer Kapicki-Dt. Brzozie 20 M., Pfarrer Januszewski-Tyllitz 30 M., Kaufmann C. Landshut-Neumark 15 M., prakt. Arzt Dr. Nelke 10 M., Apotheker Rother 15 M., Pfarrer Dobbeck-Dt. Eylau 20 M., N. N. (durch den Rektor) 4 M. — Die Summe der Beiträge ergibt 214 M. Hiezu ein Bestand aus dem vergangenen Jahre von 172 M. 25 Pf. ergibt als Summe der Einnahme 386 M. 25 Pf.

Hiervon wurde für 1 Schüler das ganze Schulgeld mit 87 M., für 2 das Schulgeld ohne Turngeld mit 168 M. und für 1 das halbe Schulgeld ohne Turngeld mit 42 M. bezahlt, sodass die Summe der Ausgabe 297 M. ergibt und ein Bestand von 89 M. 25 Pf. verbleibt. Die Anstalt spricht den hochherzigen Gebern wie dem Verwalter, Herrn Oberlehrer Schapke, den tiefsten Dank aus.

5. Der von den Schülern gebildete Fonds zur Erweiterung und Unterhaltung der Anlagen auf dem Schulplatze betrug laut letztem Bericht 31 M. 99 Pf. Die Einnahme belief sich auf 40 M. 30 Pf., nämlich aus II 5,45, IIIa 3,55, IIIb 3,90, IV 4,80, V 4,90, VI 4,85, VII 2,85, vom Turnverein 10 M. Die Ausgabe betrug 32 M. Es verblieb demnach ein Überschuss von 8 M. 30 Pf., welcher mit erwähnten 31 M. 99 Pf. die Summe von 40 M. 29 Pf. ergibt, von denen 31 M. 42 Pf. in der Sparkasse zinsbar angelegt sind.

6. Einigen armen Schülern wurde von edlen Bewohnern der Stadt auch in diesem Jahre Freitisch gewährt. Indem die Anstalt auch für diese Wohlthaten den verbindlichsten Dank ausspricht, wiederholt sie wiederum die Bitte, nur würdigen und strebsamen Schülern den Genuss derselben gewähren zu wollen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. An Stelle der öffentlichen Prüfung findet in diesem Jahre Freitag, den 28. März, eine Prüfung aller Klassen im Lateinischen statt.

Die Entlassung der Abiturienten, die Klassifikation der Schüler und der Schluss des Schuljahres erfolgt Sonnabend, den 29. März, vormittags 10 Uhr, und werden die Eltern und Angehörigen der Schüler hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden am 11. und 12. April, vormittags von 10—12 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bzw. Tauf-, einen Impf- und, wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpfschein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere öffentliche Schule besucht haben, müssen das Abgangszeugnis der von ihnen zuletzt besuchten Anstalt vorlegen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse erforderlich: Kenntnis der 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Species im Zahlenraume von 1—100.

5. Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen 84 M. jährlich, das Turngeld 3 M. Beides muss vierteljährlich in Raten von 21,75 M. voraus bezahlt werden. In der Vorschule beträgt die Vierteljahrsrate 10 M. Die Aufnahmegebühr und das Abgangszeugnis kosten je 3 M.

6. Befreiung vom Schulgelde wird auf der Vorschule nicht gewährt. Auf dem Progymnasium können 10 % von der Gesamtfrequenz auf je ein Jahr ganz oder teilweise befreit werden. Freischule wird für ein halbes Schuljahr gewährt, doch kann dieselbe wegen Unfleisses oder aus anderen Gründen auch wieder entzogen werden. Gesuche darum sind schriftlich von den Eltern bzw. Vormündern an den Unterzeichneten bis zum Beginne des Schuljahres und bis zum Schluss der Michaelisferien zu richten.

7. Der Abgang von Schülern muss schriftlich oder mündlich durch den Vater bzw. Vormund bei dem Unterzeichneten angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Schultage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das ganze Quartal Schulgeld zahlen.

8. Der Zeichenunterricht ist für die Schüler der Sekunda und Tertia facultativ; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des neuen Schuljahres eine schriftliche Bescheinigung des Vaters bzw. Vormundes ihrem Ordinarius einreichen.

9. Schüler, die an facultativem Unterricht sich beteiligen, dürfen nicht im Laufe des Semesters von demselben fern bleiben.

10. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtage einreichen, an welchen sie von dem Unterricht auf den Wunsch ihrer Eltern bezw. Vormünder befreit werden sollen.

11. Bei der Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist stets **vorher** die Genehmigung des Unterzeichneten einzuholen.

Neumark, im März 1890.

Dr. Preuss,
Progymnasial-Rektor.

